

Handelsblatt print: Heft 220/2022 vom 14.11.2022, S. 44 / Specials

AKTIEN

Analysten erhöhen die Kursziele

Bei Aktien von fünf Dax-Konzernen haben Marktkenner ihre Prognosen erhöht und das, obwohl die Erwartungen derzeit häufig gesenkt werden.

Die Aktienkurse steigen wieder. Doch eine mögliche Rezession und deren Auswirkungen auf die Unternehmensgewinne könnte die Erholung jäh beenden. Viele Ökonomen glauben, dass dieses Szenario noch nicht ausreichend in den Kursen eingepreist ist.

Das Handelsblatt hat deshalb analysiert, welche Dax-Konzerne die Analysten zum Kauf empfehlen - und bei denen sie in den vergangenen sechs Monaten ihre Kursziele auch signifikant erhöht haben. Das ist im aktuellen Umfeld ungewöhnlich, in der Regel senken die Experten ihre Prognosen angesichts des unsicheren Ausblicks.

Herausgekommen ist bei der Analyse eine Liste von fünf Unternehmen, deren Aktien in diesem Jahr allesamt an Wert gewonnen haben, die ihre Gewinne gesteigert und die Prognosen erhöht haben, und bei denen Analysten zum Kauf raten und noch weiteres Kurspotenzial sehen.

Ein Hinweis: Dieser Artikel stellt keine Kaufempfehlung der besprochenen Aktien dar. Er soll zur Diskussion anregen und kann Ausgangspunkt für weitere Recherchen sein.

Bayer-Aktie: Kursziel um 6,1 Prozent erhöht

Bayer gehört in diesem Jahr zu den Top-Performern im Dax. Seit Jahresbeginn ist die Aktie um knapp sieben Prozent gestiegen. Analysten haben dem Rechnung getragen und ihre Kursziele seit Mai im Schnitt um 6,1 Prozent erhöht.

Vorstandschef Wolfgang Baumann erklärte zuletzt bei Vorlage der Quartalszahlen, Bayer sei auf dem besten Weg, seine im August angehobenen Jahresziele zu erreichen. Der Pharma- und Agrarchemiekonzern profitiert vor allem vom starken Agrargeschäft und dort von den höheren Preisen beim Unkrautvernichter Glyphosat.

Allerdings sind viele dieser positiven Entwicklungen bereits im Kurs eingepreist. Auf die an sich überzeugenden Quartalszahlen reagierten Anleger beispielsweise mit Verkäufen. Analyst Dominic Lunn von Barclays vermutet hinter dem Kursrutsch Unsicherheit darüber, ob Bayer den Inflationsdruck beherrschen kann. Er hat mit 66 Euro nach der Privatbank Oddo (55 Euro) eines der niedrigsten Kursziele. Der Bayer-Aktienkurs lag zuletzt bei rund 50 Dollar.

Richard Vosser von JP Morgan glaubt, dass sich der Glyphosatpreis 2023 normalisiert und sich dies im operativen Ergebnis widerspiegelt. Höhere Preise und Einsparungen dürften auch angesichts der zu erwartenden Inflationsentwicklung nicht ausreichen, diesen Druck zu kompensieren. Er reduzierte sein Kursziel von 80 auf 77 Euro. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die durchschnittlichen Kursziele und der tatsächliche Kurse zuletzt wieder voneinander entfernten.

Analystenempfehlungen:

24 Mal "kaufen", 6 Mal "halten", 0 Mal "verkaufen".

Durchschnittliches Kursziel: 78,50 Euro (52,7 Prozent Kurspotenzial).

Beiersdorf-Aktie: Kursziel um 5,7 Prozent erhöht

Der Kosmetikkonzern ist erst im Juni in den Dax zurückgekehrt. Möglich machte das die positive Kursentwicklung: In diesem Jahr hat die Beiersdorf-Aktie bislang knapp neun Prozent zugelegt. Beiersdorf profitiert vor allem von seinen starken Marken wie Nivea, Eucerin, Hansaplast und La Prairie sowie von der Klebstofftochter Tesa. Das ermöglicht einerseits höhere Preise und sichert andererseits eine hohe Nachfrage. Der Konzern hob deshalb Ende Oktober nach guten Geschäften im Sommer seine Umsatzprognose für das Gesamtjahr deutlich an, von bis zu sechs Prozent auf neun bis zehn Prozent.

Damit deutet sich eine Trendwende an: Lange konnte der Traditionskonzern weder Gewinn noch Umsatz steigern, nun gelang es mehrere Quartalen in Folge, die Erwartungen des Markts zu übertreffen.

Analysten äußerten sich deshalb zuletzt positiv. Analyst Olivier Nicolai von Goldman Sachs hebt in seiner aktuellen Studie die Hautpflegesparte hervor. Hier bewege sich Beiersdorf in einem rasch wachsenden Marktumfeld. Er gehört mit einem Kursziel

von 122 Euro zu den optimistischsten Experten. Im Schnitt liegt der Wert bei 112 Euro. Damit ist die Aktie mit einem Kurs von aktuell 100 Euro bereits weit in die Bewertungen der Analysten hineingewachsen.

Analystenempfehlungen:

17 Mal "kaufen", 5 Mal "halten", 6 Mal "verkaufen".

Durchschnittliches Kursziel: 112,00 Euro (11,4 Prozent Kurspotenzial).

Deutsche-Börse-Aktie: Kursziel um 5,2 Prozent erhöht

Der Börsenbetreiber profitiert in diesem Jahr von zwei großen Entwicklungen: Durch die Leipziger Strombörse EEX verdient der Konzern beim regen Gashandel und durch sein Bankgeschäft profitiert er auch von den steigenden Zinsen. Die Deutsche Börse hob deshalb erneut ihre Prognosen für das laufende Jahr an. Die Aktie liegt seit Jahresbeginn elf Prozent im Plus und notiert derzeit bei mehr als 160 Euro.

Das liegt auch daran, dass in Krisenzeiten die Handelsumsätze hoch sind, was auch die Erlöse des Börsenbetreibers in die Höhe schnellen lässt. Außerdem steigt mit den schwankenden Kursen der Absicherungsbedarf von Investoren und Unternehmen. Davon profitiert der Konzern über die Derivatebörse Eurex.

Ohne Risiko sind die lukrativen Geschäftsfelder aber nicht, wie die Deutsche Börse in ihrem Finanzbericht schreibt: Bei vielen Gas- und Stromverträgen, die das Clearinghaus der Strombörse abwickelt, sei es zu "erheblichen Preis- und Volatilitätsanstiegen" gekommen. Sollte das Handelsvolumen beim Clearinghaus European Commodity Clearing in der Zukunft unter Plan liegen, stelle dies ein Geschäftsrisiko dar.

Analysten bewerten allerdings die Chancen aktuell größer als die Risiken. Analyst Tom Mills von der US-Investmentbank Jefferies etwa hat in Erwartung steigender Zinserträge seine Gewinnprognosen für die Jahre 2022 und 2023 erhöht. Auch der tendenziell skeptische Analyst Ben Bathurst von der kanadischen Bank RBC hat seine Schätzungen leicht angehoben.

Analystenempfehlungen:

18 Mal "kaufen", 6 Mal "halten", 1 Mal "verkaufen".

Durchschnittliches Kursziel: 192,00 Euro (17,6 Prozent Kurspotenzial)

Deutsche-Telekom-Aktie: Kursziel um 9,4 Prozent erhöht

Den Telekom-Papieren hängt noch immer ein Ereignis der Jahrtausendwende nach: Als damals die Technologieblase platzte, stürzte auch die T-Aktie ab. Viele Kleinanleger, die in einem regelrechten Börsenfieber den Kurs vorher nach oben getrieben hatten, verloren viel Geld. Bis heute hat der Kurs, der nun bei rund 19 Euro liegt, seine damaligen Höchststände nie mehr erreicht.

In diesem Jahr hat sich ein Investment allerdings bezahlt gemacht: Die Aktie ist seit Jahresbeginn um rund 20 Prozent gestiegen. Analyst Polo Tang von der Schweizer Großbank UBS bezeichnete die Telekom-Papiere zuletzt als günstigen Defensivtitel mit geringen Ergebnisrisiken.

Am Donnerstag erhöhte der Konzern bereits zum dritten Mal in diesem Jahr seine Prognose für das laufende Jahr. Möglich macht das vor allem die Tochter T-Mobile US. Sie gewann im dritten Quartal 854.000 Kunden hinzu, mehr als doppelt so viel wie der Mutterkonzern. DZ-Bank-Analyst Karsten Oblinger sieht sogar noch Raum für positive Überraschungen: "Alle genannten Zahlen unterstellen konstante Wechselkurse von 1,18 US-Dollar je Euro, sodass die tatsächlichen Ziele auf Basis aktueller Wechselkurse deutlich höher ausfallen." Aktuell kostet ein Euro knapp unter einem Dollar. Allerdings hat sich an der Börse mittlerweile ein Gewöhnungseffekt eingestellt. Die Aktie gab nach der Prognoseanhebung nach.

Analystenempfehlungen:

25 Mal "kaufen", 2 Mal "halten", 0 Mal "verkaufen".

Durchschnittliches Kursziel:

23,80 Euro (22,6 Prozent Kurspotenzial)

RWE-Aktie: Kursziel um 17,8 Prozent erhöht

Der **Energiekonzern** gehört zu den Gewinnern der **Energiekrise**. In den vergangenen neun Monaten hat RWE seinen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Möglich machen das die gestiegenen Preise für Strom, Gas und andere **Energieträger**.

RWE produziert in seinen Kraftwerken nicht nur Strom aus Gas, sondern auch aus Wasserkraft und Biomasse und kann diesen zu hohen Marktpreisen verkaufen. Zwei Mal hat das Unternehmen in diesem Jahr deshalb schon die Prognose erhöht.

Die Aktie hat seit Jahresbeginn 16 Prozent zugelegt, der aktuelle Kurs liegt bei 41 Euro.

Allerdings sind die Rekordgewinne in Gefahr. Seit Monaten fordern einige Politiker, Aktivisten und Experten eine Steuer auf sogenannte Übergewinne der Krisenprofiteure, um damit Entlastungen für die Bürger zu finanzieren. Analysten bleiben trotzdem überwiegend positiv. Werner Eisenmann von der DZ Bank glaubt beispielsweise, das RWE trotz der geplanten Gewinnabschöpfungen von hohen Marktpreisen und einem vermutlich dauerhaft höheren Strompreisniveau profitiere. Und nach Meinung von Peter Crampton von der britischen Bank Barclays berücksichtige der Markt die Wachstumsmöglichkeiten durch **erneuerbare Energie** nicht ausreichend.

Analystenempfehlungen:

20 Mal "kaufen", 3 Mal "halten", 1 Mal "verkaufen".

Durchschnittliches Kursziel:

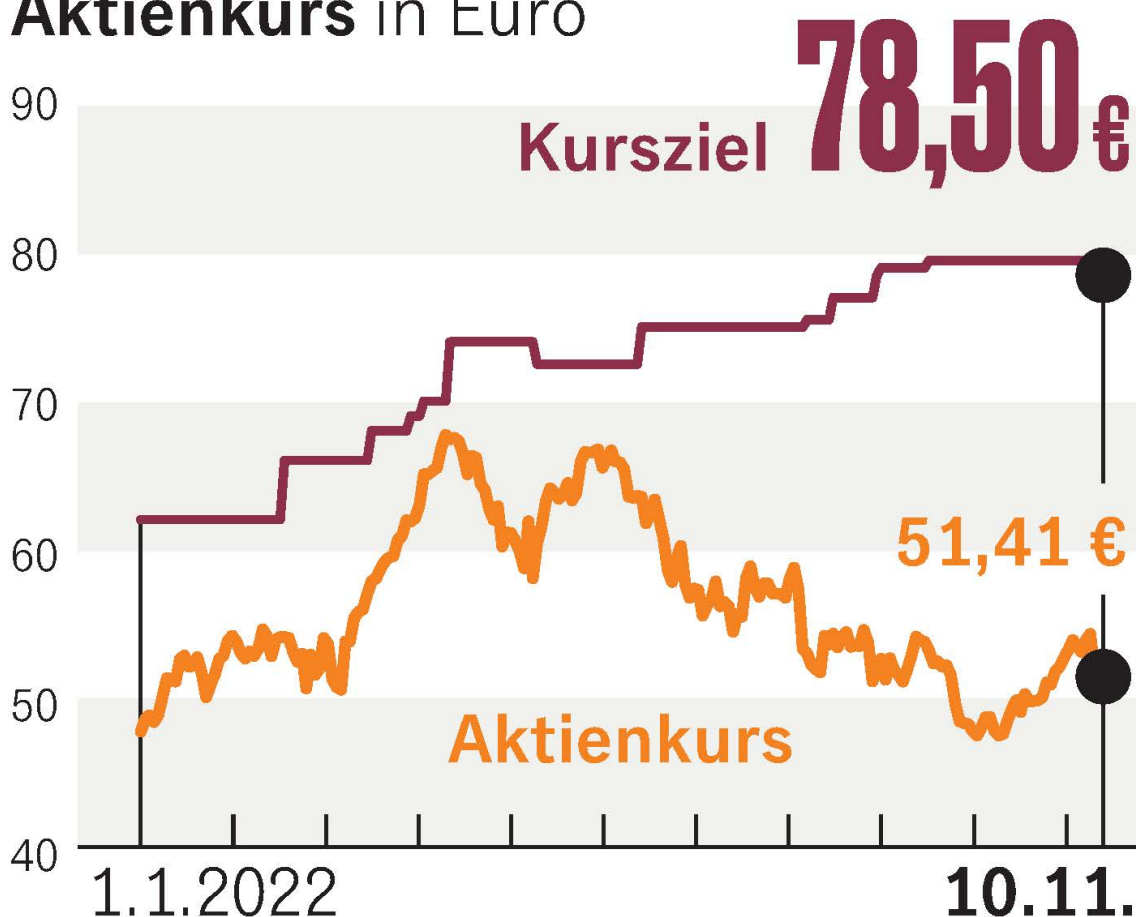
53,00 Euro (30,5 Prozent Kurspotenzial)

ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

52,7 Prozent Kurspotenzial sehen die Analysten im Schnitt beim Chemiekonzern Bayer. Quelle: Refintiv

Bayer

Aktienkurs in Euro



HANDELSBLATT

Quelle: Refintiv

Handelsblatt Nr. 220 vom 14.11.2022

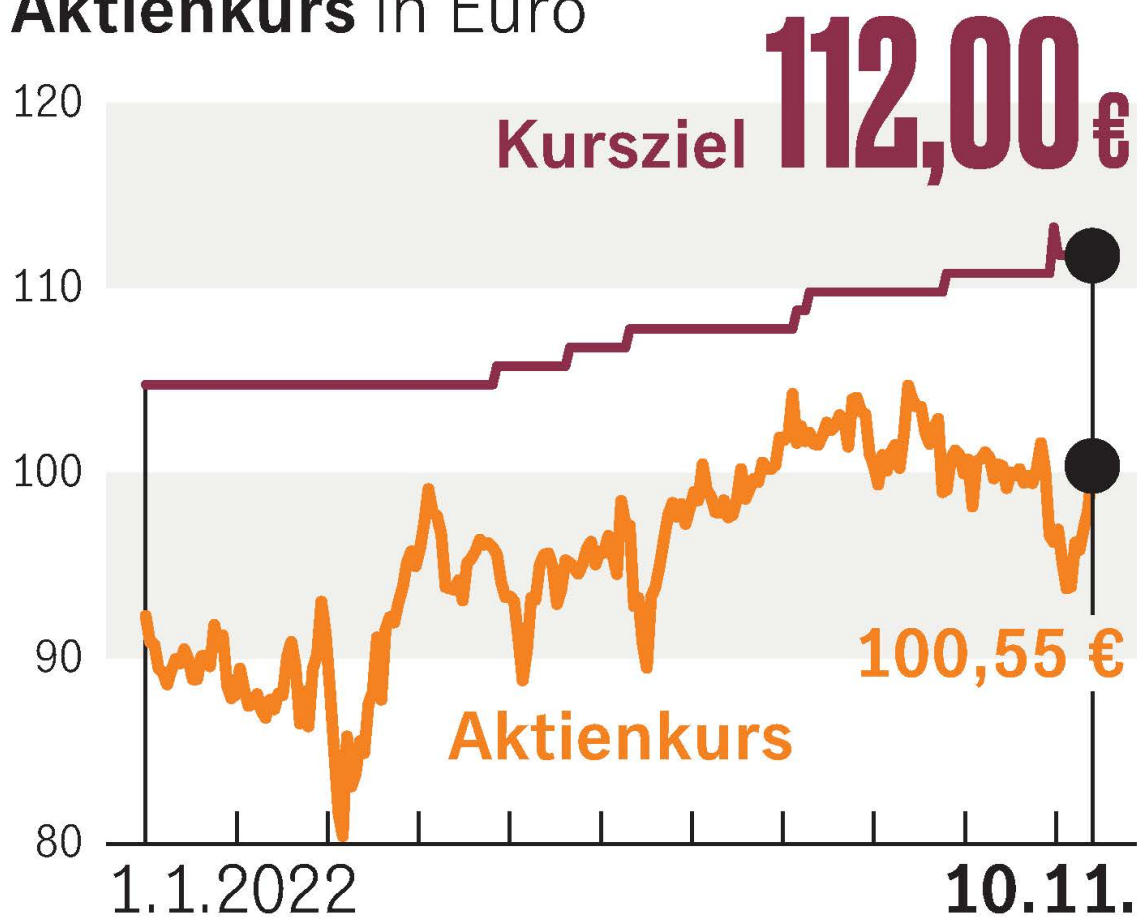
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Bayer: Kursziel und Kursentwicklung in Euro 01.01.2022 bis 10.11.2022 (KEN / GEL / Grafik)

Beiersdorf

Aktienkurs in Euro



HANDELSBLATT

Quelle: Refintiv

Handelsblatt Nr. 220 vom 14.11.2022

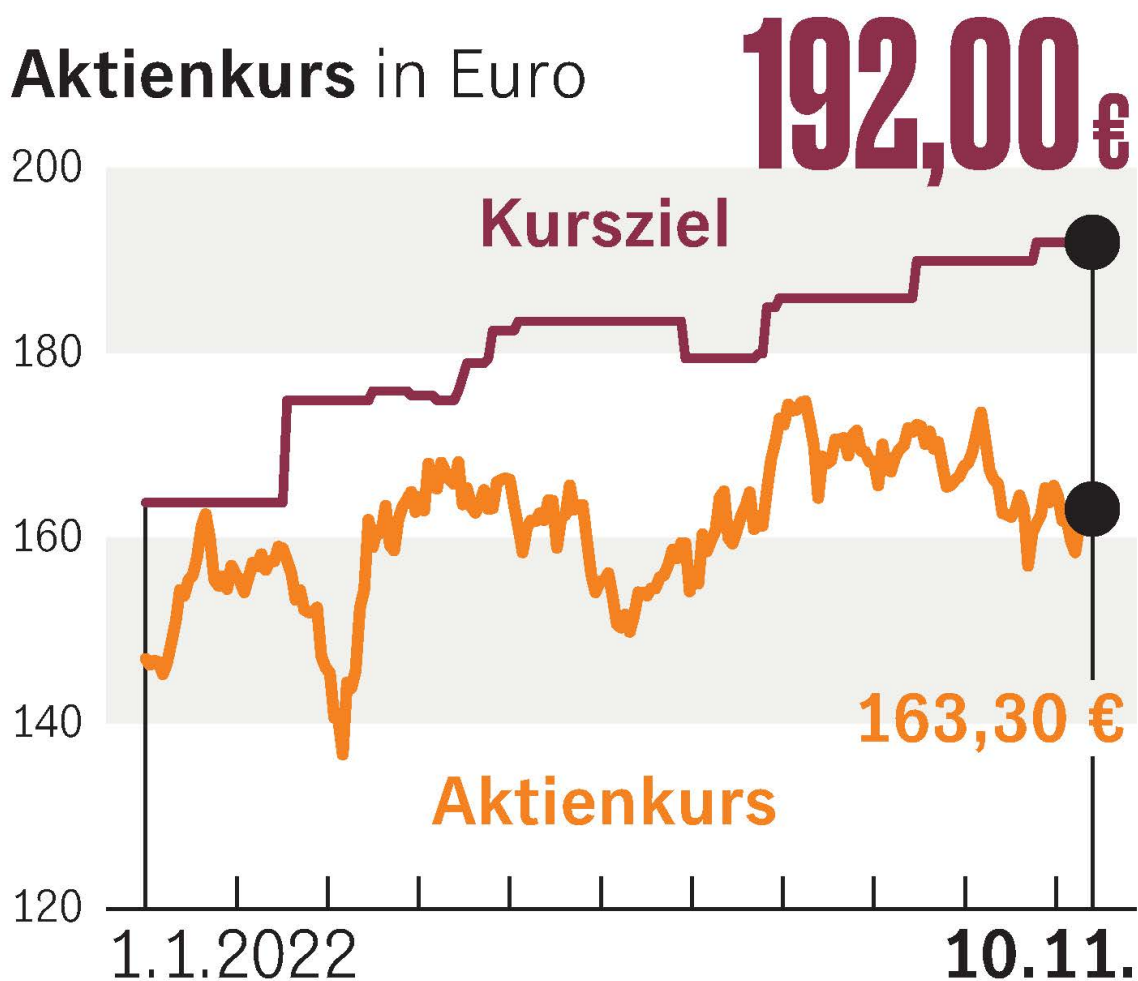
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Beiersdorf: Kursziel und Kursentwicklung in Euro 01.01.2022 bis 10.11.2022 (KEN / GEL / Grafik)

Deutsche Börse

Aktienkurs in Euro



HANDELSBLATT

Quelle: Refinitiv

Handelsblatt Nr. 220 vom 14.11.2022

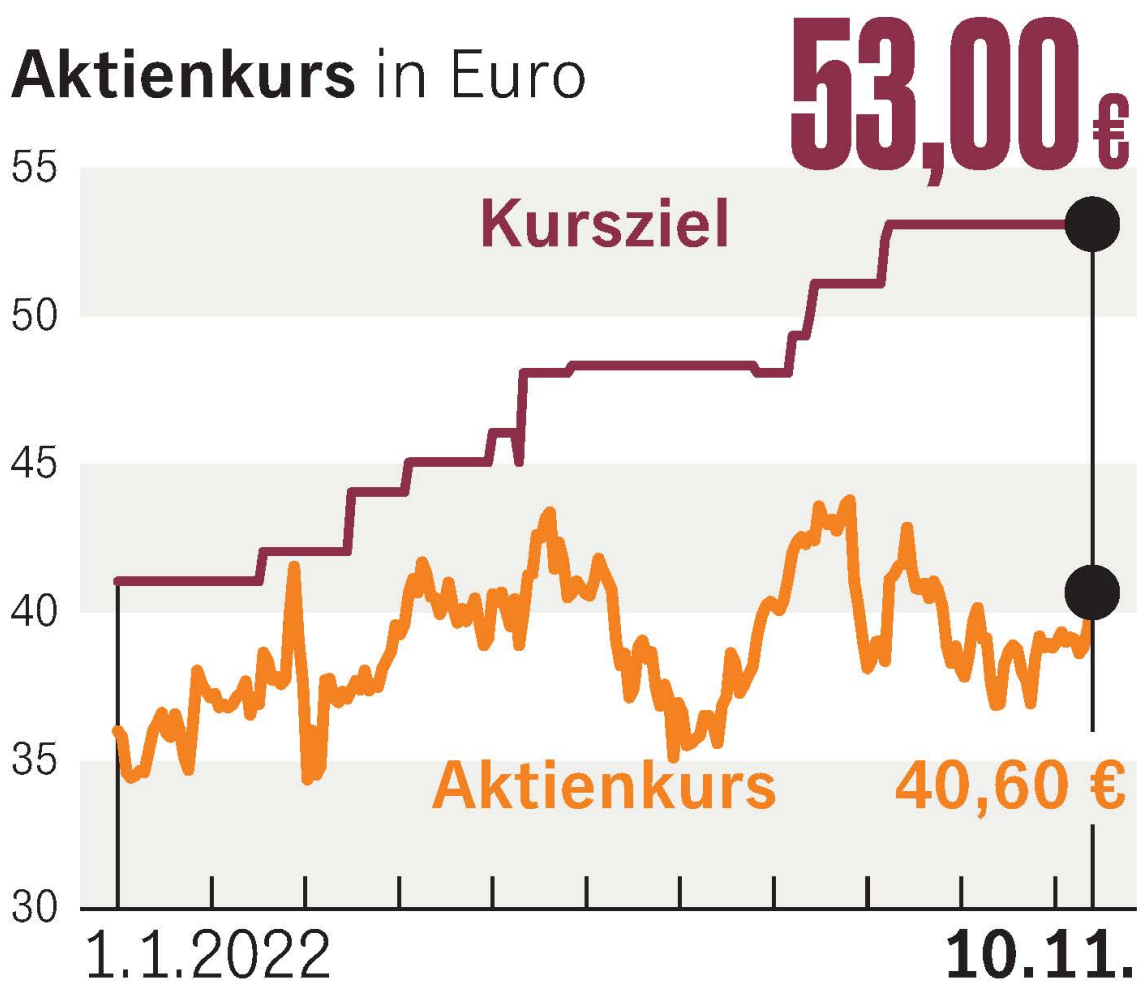
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Deutsche Börse: Kursziel und Kursentwicklung in Euro 01.01.2022 bis 10.11.2022 (KEN / GEL / Grafik)

RWE

Aktienkurs in Euro



HANDELSBLATT

Quelle: Refinitiv

Handelsblatt Nr. 220 vom 14.11.2022

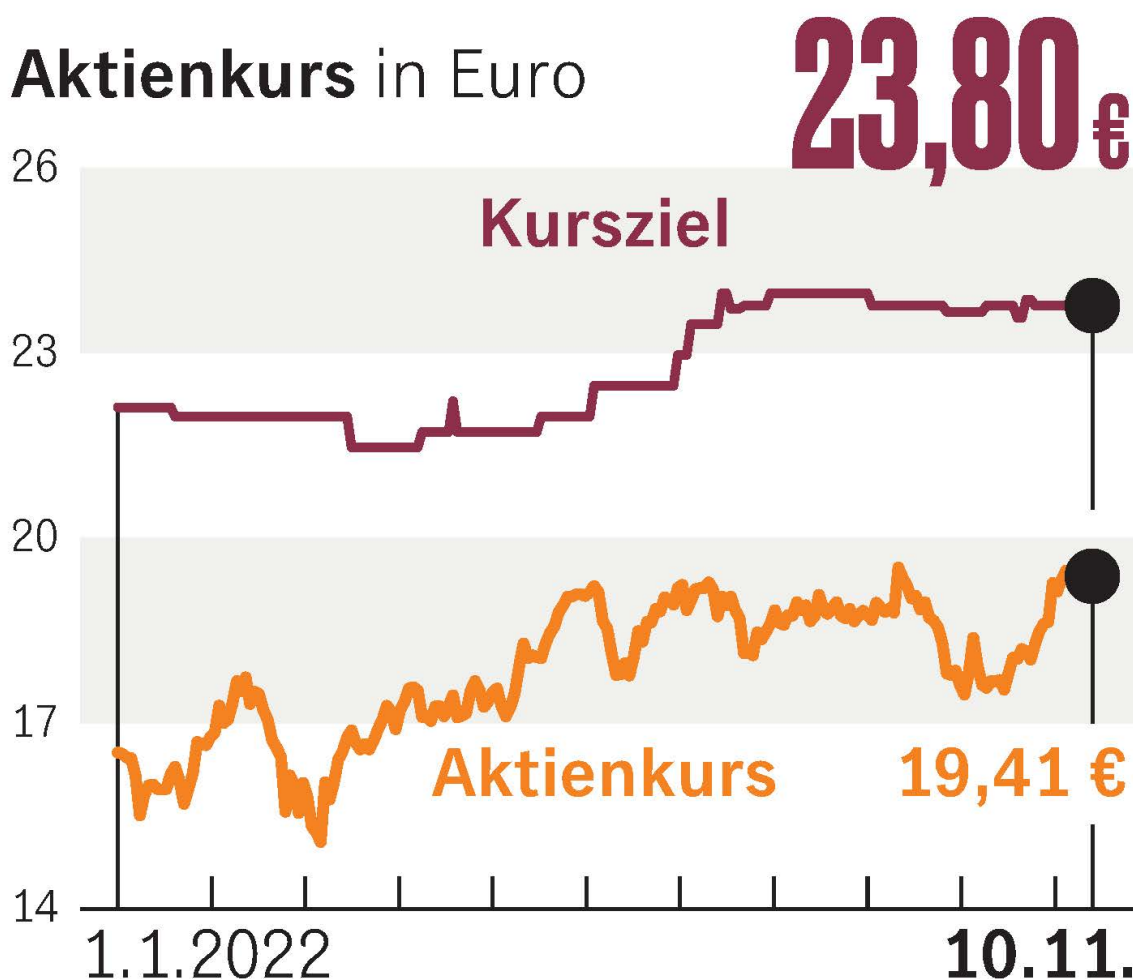
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

RWE: Kursziel und Kursentwicklung in Euro 01.01.2022 bis 10.11.2022 (KEN / GEL / Grafik)

Deutsche Telekom

Aktienkurs in Euro



HANDELSBLATT

Quelle: Refintiv

Handelsblatt Nr. 220 vom 14.11.2022

© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Deutsche Telekom: Kursziel und Kursentwicklung in Euro 01.01.2022 bis 10.11.2022 (KEN / GEL / Grafik)

Neuhaus, Andreas

Quelle: Handelsblatt print: Heft 220/2022 vom 14.11.2022, S. 44

Ressort: Specials

Dokumentnummer: 0DB36A9C-81A7-4749-99B9-09C16F04FB75

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_0DB36A9C-81A7-4749-99B9-09C16F04FB75%7CHBPM_0DB36A9C-81A7-4749-99B9-09C16F04FB75%7CHBPM

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH